15.2.4 Sachstand Weiterentwicklung Schul- und Sportzentrum Menden

Beratung im SchulA mit Einladung der Mitglieder KulturA

Die Schulentwicklungsplanung 2020 bis 2026 mit Ausblick bis 2030 weist eine Steigerung der Schülerzahlen aus, die Ausbauplanungen sowohl im Primarbereich als auch im Sekundarbereich erforderlich macht. Aufgrund der Zügigkeitserweiterung an der Fritz-Bauer-Gesamtschule sowie an der Max & Moritz-Schule steigt der Sporthallenbedarf am Standort Menden. Da die Sporthalle stark sanierungsbedürftig und somit nicht mehr erhaltenswert ist, soll neben einem Erweiterungsneubau für die Fritz-Bauer-Gesamtschule auch eine neue Sporthalle errichtet werden.

Eine Kommission zur Entwicklung des Schul- und Sportzentrums Menden hat in zwei Sitzungen denkbare Szenarien für Standorte des Erweiterungsneubaus und des Neubaus der Sporthallen entwickelt und anhand von erarbeiteten Kriterien bewertet. Parallel hierzu hat eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe den Prozess begleitet und mit eigenen Überlegungen ergänzt.

Die wichtigsten Kriterien waren:

- BEDARFE: Eine gute Lösung deckt Bedarfe von Schule(n) und Sport.
- GESTALTUNG: Das fertige Areal ist für Schüler*innen und Lehrerkräften identitätsstiftend und fügt sich in lokale Gegebenheiten ein.
- ANBINDUNG: Gute ÖPNV-Anbindung und ausreichende Stellplätze, Ordnung des ruhenden Verkehrs.
- NACHHALTIGKEIT: Energieeffizienz der Gebäude, wenig Flächenversiegelung, geringer Flächenverbrauch.
- ÜBERGANG: Möglichst geringe Ausfallzeiten beim Bau.

Das Szenario 5 „Schulgebäude und Sporthalle auf dem Schulgarten“ von ursprünglich sieben Szenarien wurde sowohl von der Kommission als auch von der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe favorisiert. Der Schulgarten erhielte hier einen alternativen Standort, die Sporthalle könnte bis zur Fertigstellung des Neubaus erhalten werden und der Sportsplatz wäre weiterhin in der jetzigen Form nutzbar.

In der Sitzung des Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung am 1.12.2022 und im Rat am 8.12.2022 soll über die Empfehlung der Kommission beraten und ein Beschluss über das weiter zu verfolgende Szenario gefasst werden. Die Mitglieder des KulturA werden zu der Sitzung eingeladen, um sich dort umfassender informieren zu können.

In 2023 soll die Grundlagenermittlung aufgenommen werden, hierfür wurden im Haushalt 500.000 Euro angemeldet. In diesem Rahmen sollen gemeinsam mit Schulen und Sportvereinen auch die konkreten Anforderungen an die neuen Sporthallen erarbeitet werden, damit diese Grundlage für die weitere Planung werden können.